

Breitband-Offensive in Ostholstein: Vier müssen draußen bleiben

Bad Schwartau, Timmendorf, Eutin und Neustadt gelten als „schwarze Flecken“. Baubeginn nicht vor Herbst 2016.

Von Britta Kessing

Ostholstein – Ein Wust aus Zahlen auf mehreren Din-A-3-Blättern, aufgeschlüsselt für Gemeinden und Städte, hatte die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (Egoh) jüngst den Bürgermeistern im Kreis zur Verfügung gestellt. Dabei geht es um die Finanzierung des Breitbandausbaus in Ostholstein. Am Dienstag hatte die Egoh die Pläne dafür im Eutiner Kreishaus präsentiert, einen Tag später im Gewerbezentrum Oldenburg (die LN berichteten) – und dabei für eine Überraschung gesorgt.

Denn im Finanzierungsschlüssel finden sich nur 32 von 36 Kommunen. Bad Schwartau, Eutin, Neustadt und Timmendorfer Strand fehlen. „Hier dürfen wir nicht aktiv werden“, erklärte Claus-Peter Matthiensen, Geschäftsführer der Egoh. Sie gelten als „schwarze Flecken“. Dass heißt, sie sind so gut versorgt, dass kein Marktversagen vorherrsche. Das sei aber gesetzlich geboten, damit der Kreis aktiv werden darf.

Überrascht davon zeigte sich Bürgermeisterin Tordis Batscheider. Dass Neustadt beim Ausbau durch den Kreis außen vor bleiben muss,

habe sie erst in Eutin erfahren. Sie fürchtet nun, dass durch den derzeitigen Ausbau seitens der Telekom Retzin und Pelzerhaken abgehängt werden, nur das Stadtgebiet berücksichtigt wird. Auf LN-Nachfrage wollte sich Telekom gestern zu genauen Planungen nicht äußern. Tatsächlich lassen sich auf einer Internetseite des Unternehmens zum Breitbandausbau nur Neustadt (Verbindungen bis 100 MBit/s sollen ab Ende Februar verfügbar sein) und das Neubaugebiet Südlicher Lübscher Mühlenberg (Ausbau abgeschlossen) auswählen.

Besser sieht es in Timmendorfer Strand aus, dort soll das schnelle Telekom-Netz ab Ende März in allen Dorfschaften verfügbar sein. Die Kreisstadt hatte sich hingegen entschieden, mit der Stadtwerke Eutin GmbH den Breitbandausbau zu realisieren. Pilotgebiete sollen in diesem Jahr das Gewerbegebiet und die Heinteichkoppel sein.

Bereits seit 2011 ist Kabel Deutschland großflächig mit schnellem Netz in Bad Schwartau vertreten. Nun gab das Unternehmen bekannt, auch in Ahrensböök das vorhandene Netz auszubauen. „Ab Anfang April haben Kunden die Wahl zwischen verschiedenen Internetge-



Der Breitbandausbau ist eine wichtige Daseinsvorsorge.“

Claus-Peter Matthiensen, Egoh

schwindigkeiten“, so Pressereferentin Heike Koring. „Das ist eine positive Überraschung“, zeigte sich Bürgermeister Andreas Zimmermann (parteilos) gestern erfreut, trafe der Ausbau doch einen „nicht unerheblichen Teil“ der Bürger. Rund 1300 Haushalten steht laut Kabel Deutschland ein Kabelanschluss zur Verfügung. Die Pläne des Kreises begrüßt Zimmermann aber nach wie vor – wie auch der Unternehmensverband Ostholstein-Plön.

„Die von der Egoh geleistete Vorarbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden“, ließ dieser jetzt

wissen, „sie wird von unserem Verband mit allen Kräften unterstützt.“ Der Unternehmensverband stehe uneingeschränkt zu den Ausführungen von Landrat Reinhard Sager (CDU), dass jetzt nicht „die Zeit des Zögerns sei, sondern des Vorangehens.“ „Wer jetzt noch nicht verstanden hat, dass vom zügigen Ausbau des Breitband-Netzes die künftige Ausweitung von Gewerbeflächen und damit zugleich die Basis für den Zugang junger Familien und die Schaffung von Arbeitsplätzen entscheidend abhängt, versäumt wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der Wirtschaft in der Region“, so Verbandsgeschäftsführer Eberhard Rauch.

Ähnlich hatte Sager Anfang der Woche argumentiert und in Aussicht gestellt, „innerhalb von sechs bis sieben Jahren jedes Gebäude im Kreis mit einem zukunftsfähigen breitbandigen Internetan-

schluss versorgen zu lassen.“ Zunächst aber müssen die Gemeinden mitziehen und sich 60 Prozent aller Haushalte in den jeweiligen Baubereichen vertraglich für den Breitbandanschluss entscheiden.

Eine recht hoch gegriffene Zahl, wie Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller (parteilos) in Eutin einwandte. Seitens der Egoh sieht man sie aber als realistisch, wenn auch „nicht zu unterschätzen“ an. Ebenso wenig sei das Vorhaben durch „schwarze Flecken“ und private Anbieter gefährdet: „Die so fehlenden Beträge belasten die übrigen Gemeinde angesichts geringerer Investitionskosten nur marginal“, so Matthiensen zur Finanzierung des 230-Millionen-Vorhabens. Auch sei es nicht unwahrscheinlich, dass sich die Vorschriften bald änderten und doch alle Kommunen einbezogen werden könnten. Mit dem Baubeginn rechnet er frühestens im Herbst 2016.

Anzeige

LANDSCHLACHTEREI
Scharnweber
Alte Schulstraße 8 · Ratekau · Tel. 0 45 04 / 15 24

Immer dienstags ist Suppentag:
27.1. Grüne Bohnensuppe
3.2. Weiße und Serbische Bohnensuppe

Im Angebot vom 26.1.-31.1.2015

Hähnchenkeule von Borgmeier	1 kg	4,99 €
Schweinegeschnetzeltes nach Gyrosart	1 kg	6,66 €
Frische oder geräucherte		

Partyservice
Spanferkel
mit Krautsalat, Tzatziki, Speckkartoffelsalat und Brot.
Bei Vorlegung vor Ort mit geringem Aufschlag.
z. B. für 20 Personen
190,- €

re Meeresküche
n der Hafenkante

Workshop der Aktiv-Region
zu Fischereiprojekten

Timmendorfer Strand – Kreative Ideen – Potenzialen der regionalen Fische-